

Kandidatur für den Listenplatz 2 der Landesliste LINKE - SH zur Bundestagswahl 2009

Sascha Thomas



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
in ungefähr 2 Monaten wird sich in Schleswig-Holstein eine Delegiertenkonferenz mit den Kandidaturen zur nächsten Bundestagswahl befassen und die Kandidatinnen und Kandidaten unserer Landesliste wählen. Zwei Monate sind eine kurze Zeit, wenn man in Betracht zieht, dass es bis heute im Lande keine offiziell ausgesprochenen Kandidaturen für diese Liste gibt.

Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, meine Kandidatur auf Platz 2 der Landesliste zur kommenden Bundestagswahl bekannt zu geben. Ich habe diesen Zeitpunkt gewählt, um so ausreichend Gelegenheit zu schaffen mich vorzustellen und die Möglichkeit zu geben, mit mir ins Gespräch zu kommen sowie Themen und Schwerpunkte unserer weiteren bundespolitischen Arbeit zu diskutieren.

Vielleicht ist meine Kandidatur auch das Startsignal, damit sich andere Genossinnen und Genossen, die sich ebenfalls um Plätze auf unserer zukünftigen Landesliste bewerben möchten, zu ihren Kandidaturen äußern - und somit eine Vorlaufzeit entstehen kann, in der sich die Delegierten zur wählenden Versammlung ein angemessenes Bild aller Kandidatinnen und Kandidaten machen können, um die bestmögliche Entscheidung über die zukünftige Vertretung unseres Landes und unseres Landesverbandes auf der bundespolitischen Bühne zu treffen.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Sascha Thomas, ich bin 1976 in Berlin-Friedrichshain geboren, lebe seit 1998 in Lübeck. Ich bin Vater von 2 Töchtern und lebe mit meiner Patchworkfamilie am Rande der schönen Lübecker Altstadt. Nach meiner mittleren Reife und der Berufsausbildung zum Tankwart in Berlin hat es mich vor nunmehr 10 Jahren aus privaten Gründen in die Hansestadt erschlagen, die schon lange mein Zuhause geworden ist.

In Lübeck habe ich am Abendgymnasium mein Abitur abgelegt und danach am Departement Wirtschaft und Politik der Uni Hamburg (ex-HWP) ein Studium der Sozialökonomie (VWL, BWL, Recht und Soziologie) begonnen.

Derzeit finanziere ich unseren Lebensunterhalt als Angestellter eines Dienstleistungsunternehmens (Weser Vertriebs Service) im Auftrag eines Logistikunternehmens der Lebensmittelbranche (HAVI-Logistics), für das ich als Teamleiter in den Bereichen Inventur und Warenverbringung zuständig bin.

Im September 1998 bin ich in Lübeck in die Basisorganisation der damaligen PDS eingetreten und beteilige mich seit dieser Zeit auf den verschiedensten Ebenen bis heute am Aufbau unserer noch immer jungen Partei vor Ort.

Bis zu meinem Eintritt in die PDS war ich parteipolitisch nicht organisiert. Meine persönliche Politisierung fand mit und nach der Wiedervereinigung statt, die sich stetig wandelnde gesellschaftliche Entwicklung nahm mich sozusagen mit. Bis zu meinem Umzug nach Lübeck beteiligte ich mich in meiner Berliner Zeit an Anti-Irak-Kriegs-Demonstrationen, den Berliner Maifestspielen und Kampagnen gegen die Olympia-Kandidatur Berlin 2000, gegen Fremdenfeindlichkeit und Anti-Nazi-Aktionen.

In Lübeck ließ dieser Aktionismus rapide nach, was vor allem auch daran liegt, dass es hier viel bürgerlicher zugeht und zugeht, was die geamtgesellschaftliche Auseinandersetzung anbetrifft. Diese Bürgerlichkeit ist uns im Laufe der letzten Jahre zunehmend aufzubrechen gelungen. In der PDS fand ich meine politische Heimat, dies hat sich auch im Laufe der Jahre bis zur heutigen Entwicklung zur Partei "Die Linke" nicht verändert.

Viele Jahre war ich dabei an verschiedensten Positionen in und für die Partei tätig. So war ich insgesamt dreimal Mitglied im Vorstand des Lübecker Kreisverbandes, arbeitete in Wahlbüros für Landtags- und Bundestagswahlen (so z.B. als Jugendwahlkampfleiter 2002 für SH), gehörte eine Weile zu Solid, organisierte verschiedene politische Aktionen in Lübeck und Schleswig-Holstein zum Teil federführend mit.

Fast zu allen Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen trat ich als Kandidat für unsere Partei an, oft mit dem Wissen, dass es "nur" dafür sei, dass unsere Wählerinnen und Wähler überhaupt die Möglichkeit bekommen sollten das Kreuz an der richtigen Stelle machen zu können.

Zurzeit beschränkt sich mein politisches Mitwirken in und für die Partei aus familiären und beruflichen Gründen auf die Mitarbeit in mehreren Fachausschüssen der Lübecker Bürgerschaft.

Zur Politik:

Bundes- und landespolitisch ist es uns in SH in den vergangenen Jahren leider nicht gelungen entscheidend positive Akzente zu setzen und das Profil der Linken als eine ernsthafte Alternative zu den bis dahin vorhandenen Parteienangeboten zu etablieren. Mit einem riesigen Engagement, viel Rückenwind und nicht zuletzt exzellenter Unterstützung durch die Bundespartei ist es uns dennoch gelungen in allen Kreisen des Landes mit eigenen Fraktionen in die Rathäuser einzuziehen

Dies war ein großer Wurf, von dem man heute noch nicht annähernd weiß, ob er uns so wieder gelingen wird. Das, was die Menschen im Land bewegt, meist sind es Ängste und der drohende Verlust existentieller Grundlagen des Lebens, haben die Wählerinnen und Wähler zustimmen lassen, zu Konzepten sozialer Gerechtigkeit, wie die Rekommunalisierung öffentlicher Betriebe, die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen und Chancengleichheit in der Bildung. Doch war das Votum durchaus kommunal geprägt, wie sich an unterschiedlich hoher Zustimmung in den einzelnen Kreisen beobachten lässt und ließ.

Da meiner Ansicht nach die Wählerinnen und Wähler sehr wohl zwischen den einzelnen politischen Ebenen zu unterscheiden wissen, steht zu befürchten, dass wir zur kommenden Bundestagswahl für die vergangene Legislatur unsere Quittung bekommen. Wir kämpfen darum, um es nach meiner Sicht deutlich zu sagen, wieder eine Abgeordnete/einen Abgeordneten für die Linke SH in den Bundestag entsenden zu dürfen.

Entsprechend gilt es denn auch die Konsequenzen aus dieser Legislatur zu ziehen. Mit einem, und selbst mit zwei, Bundestagsmandaten dürfen wir nicht in irgendeine Art Spartenpolitik verfallen. So konsequent und wichtig es auch ist die Umweltpolitik voranzutreiben, so muss unsere Vertretung in Berlin im Lande auf allen Politikfeldern auftreten.

Mich beschäftigen politisch vor allem:

Bildungspolitik - das heißt einzutreten für:

- ein Ganztagschulskonzept, auf Grundlage einer Gesamtschule mit leistungsdifferenzierten Lerninhalten, Freiheit der Lehrmittel und kostenloser Essensversorgung
- - kostenlose Hochschulbildung, die endlich wieder abgekoppelt wird von der Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt
- - die Förderung und den Ausbau des zweiten Bildungsweges, um jeder und jedem die in der Vergangenheit vorenthaltenen bzw. verpassten Chancen zurückzugeben.

Sozialpolitik - das heißt einzutreten für:

- ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle Menschen, sowie die Festsetzung eines gesetzlichen Mindestlohns für Erwerbsarbeit
- die bedingungslose Grundversorgung aller Menschen mit allen Leistungen der öffentlichen Daseinsfürsorge - also Wohnen, Energie, Ernährung, Kleidung, Bildung, Mobilität
- die Anerkennung aller Asylsuchenden und illegal in der Bundesrepublik lebenden Menschen für einen dauerhaften Aufenthalt - also Abschiebestopp aller Asylsuchenden und Aufenthaltsgenehmigungen unabhängig vom sozialen Status eines Menschen.

Wirtschaftspolitik - das heißt einzutreten für:

- den konsequenten Ausbau eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors
- die Entsubventionierung großer Privatbetriebe
- die Übernahme strategisch wichtiger Wirtschaftssektoren unter öffentliche Kontrolle - also Energieversorgung, Verkehr, Finanzwesen

Doch abgesehen von meinen Präferenzen hat der Schwerpunkt der nächsten Bundestagsabgeordneten unserer Partei aus SH vor allem im strukturellen Aufbau eines funktionierenden Landesverbandes, der Vernetzung aller politischen Ebenen - von den Kreisen bis hin nach Europa - und der Schaffung der öffentlichen Wahrnehmbarkeit unserer Politik zu liegen. Es wird also mehr Netzwerkpolitik und öffentliche Präsenz mit politischen Aspekten gefordert sein. Nach nunmehr einer Legislatur mit schleswig-holsteinischer Vertretung der Linken im Bundestag steht der zukünftigen Vertretung unseres Landesverbandes auf bundespolitischer Bühne mehr als ein Vollzeitjob bevor.

Ich halte mich persönlich für diese Aufgabe in der Lage und bin bereit mein wirtschaftliches Vorankommen auf dem Arbeitsmarkt dem hintenan zu stellen. Gern stelle ich mich allen Ebenen unserer Partei mit meiner Bewerbung und meinen politischen Ansichten zur Diskussion und würde mich freuen, wenn ich mit allen Kreisverbänden und Delegiertenabordnungen ins Gespräch kommen könnte, um für Eure Unterstützung meiner Kandidatur an der Spitze unserer Landesliste zur Bundestagswahl 2009 werben zu können. Entsprechend bitte ich alle Kreisverbände - an die habe ich diese Vorstellung geschickt - meine Bewerbung den Genossinnen und Genossen, den Sympathiesantinnen und Sympathiesanten unserer Partei zugänglich zu machen.

Für Rückfragen, Termine, Einladungen und Statements bin ich gern zu erreichen:

Sascha Thomas
Percevalstraße 16
23564 Lübeck
Tel: 0451/2927982
mobil: 0162/5432448
mail: sach.tach@gmx.li

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit und hoffe auf zahlreiche Gespräche und schließlich Eure Unterstützung für unsere gemeinsame Sache.

Sascha Thomas